

Potentiale älterer Arbeitnehmer/innen fördern und nutzen



gefördert von:



Projektvorstellung

Senior Capital

Projektgenese

Senior Capital Project ist ein Folgeprojekt des kürzlich beendeten Projekts *Quality Ageing in an Urban Environment (Q-ageing)*, die beide von der Kommunalverwaltung in Újbuda/ Ungarn initiiert wurden.

In Anlehnung an die Empfehlungen des *Q-Ageing Projekts* setzt *Senior Capital* seinen Schwerpunkt nicht erneut auf aktives Altern im Allgemeinen, sondern konzentriert sich auf die Rolle und Potentiale älterer Menschen auf dem Arbeitsmarkt.

Senior Capital startete zum 01. September 2012 und endet am 31. Dezember 2014.

Die Projektpartner wollen einen Beitrag dazu leisten, dass mit Hilfe dieses Projekts die Generationen 50plus zukünftig eine größere Rolle im Erwerbsleben spielen werden.

Projektziele

Bis zum Jahr 2020 werden 25% der Bevölkerung in der Europäischen Union über 50 Jahre alt sein. Der Anteil Erwerbstätiger über 50 Jahren wird voraussichtlich unter 50% liegen.

Viele Arbeitgeber halten ältere Beschäftigte für weniger leistungsfähig und unflexibel. Häufig wird zusätzlich kritisiert, dass die Lohnkosten für ältere Mitarbeitende zu hoch seien. Als politische Maßnahme in erster Linie auf die Erhöhung des Renteneintrittsalters zu setzen, liefert für die kommenden demografischen Veränderungen allein keine tragfähige Lösung. Vor allem nicht, wenn es für Menschen über 50 weiterhin schwierig bleibt, bei Arbeitslosigkeit wieder in den ersten Arbeitsmarkt zurückzukehren. Daher befassen sich die Projektpartner mit folgenden Fragestellungen:

- Wie kann das Wissen, die Kompetenzen und die Erfahrung älterer Arbeitnehmer/innen besser genutzt werden?
- Wie kann diese in sich heterogene Gruppe länger im Erwerbsleben bleiben, indem sie besser auf die sich ändernden Bedürfnisse des Arbeitsmarktes vorbereitet wird?
- Wie kann ihr Potential auch in der nachberuflichen Phase genutzt werden?

Mit "Senior Capital" sollten länderübergreifende Strategien entwickelt und Praxisprojekte umgesetzt werden, um das wirtschaftliche und soziale Potenzial einer alternden Gesellschaft besser auszuschöpfen und gleichzeitig Chancen für Unternehmen und ältere Arbeitnehmer/innen zu entwickeln.

Folgende Ziele sollen erreicht werden

- Investition in Qualifizierungsmaßnahmen für die Generation 50plus
- Förderung der Einbindung älterer Menschen ins Erwerbsleben
- Nutzung der Kompetenzen und Erfahrungen älterer Beschäftigter - auch über das Berufsleben hinaus

Die Projektpartner aus Mitteleuropa möchten dabei ihre jeweiligen Erfahrungen einbringen und von der Expertise der anderen profitieren - und so im Austausch Good Practice entwickeln, das für einen internationalen Transfer geeignet ist.

Das Projekt richtet seine Aktivitäten vor Ort unter anderem an Unternehmen, Menschen 50plus, Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitssektor, Arbeitgeberorganisationen und Bildungsanbieter.

Zur Umsetzung der Projektziele werden die Projektpartner Maßnahmen in folgenden Bereichen realisieren:

- Entwicklung neuer Konzepte für die Qualifizierung älterer Beschäftigter für das Berufsleben und darüber hinaus
- Veränderung von Altersbildern in der Gesellschaft hinsichtlich eines umfassenderen und adäquateren Rollenbildes älterer Menschen in den Bereichen Wirtschaft, Wissen und Erfahrung
- Neudefinition der Funktion von lokalen und regionalen Verwaltungen als Vermittler und Koordinatoren, die die Integration älterer Menschen in Bildung und Arbeit fördern

Die neun Projektpartner stellen sich vor

Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung (Deutschland)

Das Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung (zze) ist ein Kompetenzzentrum für bürgerschaftliches Engagement, Good Governance und unternehmerische Verantwortung. Durch unabhängige Forschung, Beratung und Qualifizierung unterstützt es Bund, Länder und Kommunen, den Dritten Sektor und andere Organisationen. Sein Ziel ist es, zivilgesellschaftliche Prozesse in Deutschland und Europa zu unterstützen.

Das zze hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit gesellschaftlichen Veränderungen befasst. In der wissenschaftlichen Begleitung des Bundesprogramms „Aktiv im Alter“ haben 175 Kommunen in Deutschland Ansätze zu einer verstärkten Beteiligung älterer Menschen in Kommunen entwickelt.

Im EU-Projekt „Quality Ageing in an Urban Environment“ (Q-ageing) wurden sowohl das Engagement Älterer als auch Age-Management in Unternehmen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und Praxisprojekte durchgeführt. Unter anderem fanden Diskussionsveranstaltungen, ein Marktplatz der guten Geschäfte, eine Tagung zum Thema Übergang statt und es wurde eine Fallstudie zum Thema Age-Management in einem Handwerksbetrieb realisiert.

Die Beteiligung des zze in *Senior Capital* gewährleistet einen wissenschaftlichen Blick auf die Aktivitäten der Projektpartner. Es bringt seine Erfahrung und sein Fachwissen insbesondere in die Analysephase zum Projektstart und in die Strategieentwicklung zum Projektabschluss ein.

Das zze möchte mit *Senior Capital* sein Fachwissen erweitern und zur Entwicklung neuer Forschungsansätze in den Bereichen Alter(n) und Arbeitsmarkt beitragen. Es wird den Wissenstransfer älterer Arbeitnehmer/innen im Übergang vom Berufsleben in die nachberufliche Phase thematisieren, erfolgreiche Kooperationen von Unternehmen und Kommunen im Kontext des demografischen Wandels erkunden und Maßnahmen zur Veränderung von Altersbildern entwickeln. Die in der Praxisphase gewonnenen Erkenntnisse werden aufbereitet und den Projektpartnern sowie kommunalen Akteuren in ganz Europa zugänglich gemacht.

Weitere Informationen: www.zze-freiburg.de

Kommunalverwaltung des 11. Bezirks von Budapest, Újbuda (Ungarn)

Mit fast 140.000 Einwohner/innen ist der elfte Bezirk von Budapest (Újbuda) der am dichtesten besiedelte Teil der Hauptstadt Ungarns. Újbuda setzt sich immer mehr mit den Herausforderungen einer alternden Gesellschaft auseinander, da ein Drittel der Einwohner/innen zur Altersgruppe 60plus gehört und dieser Anteil kontinuierlich steigt. Neben Angeboten im Sozial- und Gesundheitssektor führt Újbuda ein Projekt mit dem Ziel die Lebensqualität und den sozialen Zusammenhalt der älteren Generation zu verbessern durch und übernimmt eine anwaltschaftliche Funktion durch stärkere Unterstützung des aktiven Alterns.

Senior Capital ist das Folgeprojekt des kürzlich beendeten Projekts *Q-ageing*. Beide wurden von Újbuda initiiert. In Anlehnung an die Empfehlungen des *Q-Ageing* Projekts setzt *Senior Capital* seinen Schwerpunkt nicht auf aktives Altern, sondern auf die wirtschaftliche Rolle älterer Bürger/innen (im Arbeitsleben und in der nachberuflichen Lebensphase).

Aufgrund der negativen Auswirkungen des demografischen Wandels hat Újbuda mehrere Initiativen (zum Beispiel das 60plus Programm und *Q-Ageing*) entwickelt und wirkt beim IVC *Living Lab Projekt* mit. Das Anliegen in Újbuda ist die Schaffung eines guten Umfelds für aktives Altern. Der Erfolg dieser Initiativen und das positive Feedback der Einwohner/innen haben das Engagement der Stadtverwaltung verstärkt. Aufgrund dessen wurde ein altersgerechter Ansatz entwickelt, durch den die Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Wiedereingliederung von älteren Menschen ein Schwerpunkt in der langfristigen Planung des Distrikts wurde.

Durch die Einführung von politischen Regelungen und die Durchführung von Maßnahmen im Bereich der Seniorenarbeit konnte Újbuda wertvolle Fachkenntnisse mit den Partnern austauschen. Die vorhandene gute Praxis im Bereich seniorengerechter öffentlicher Dienst (zum Beispiel e-learning Modelle, Mobilität von Älteren und Förderung eines gesunden Lebensstils) erweitern das Portfolio. Da Újbuda die Gründung der *Hungarian Association of Senior Friendly Municipalities* initiierte, verbreitet es die Ergebnisse von *Senior Capital* auf nationaler Ebene.

Im Rahmen von *Senior Capital* möchte Újbuda innovative und attraktive Ansätze zur verbesserten Einbindung ältere Menschen in Bildungs- und Trainingsprogramme entwickeln.

Weitere Informationen: www.ujbuda.hu

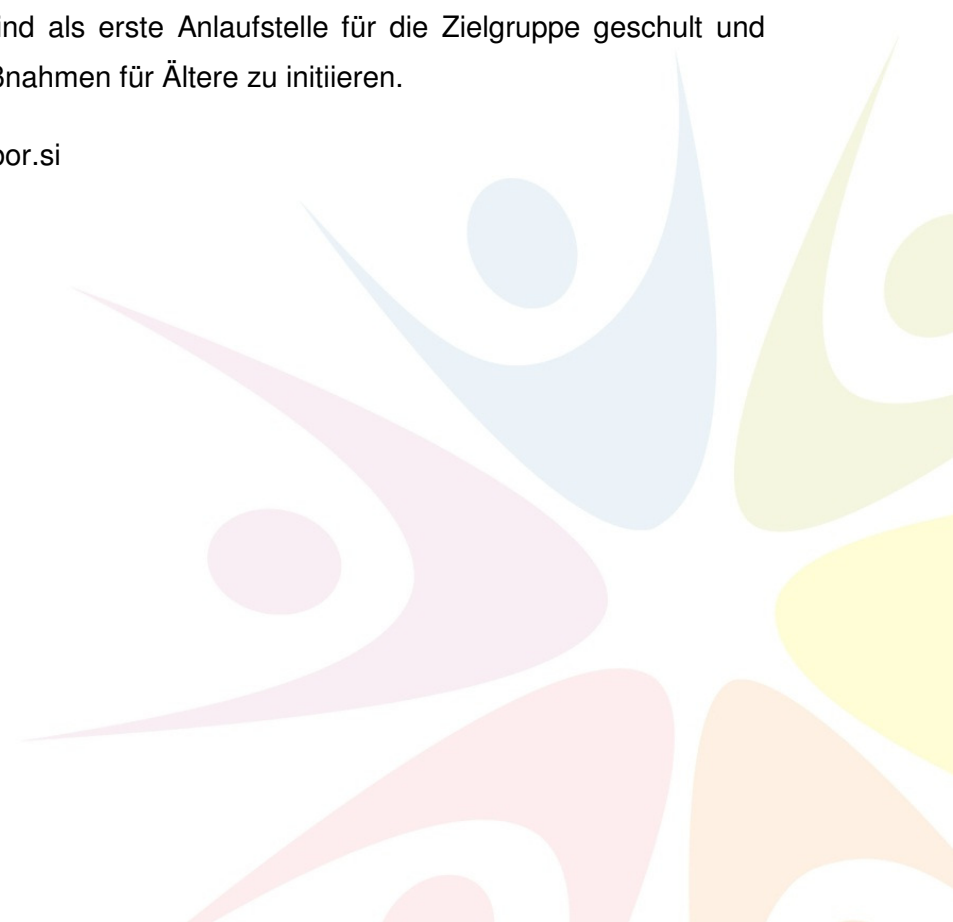
Kommunalverwaltung Maribor (Slowenien)

Die Verwaltung der zweitgrößten Stadt Sloweniens ist unter anderem für die städtische Finanzverwaltung, die wirtschaftliche und infrastrukturelle Entwicklungsplanung, die Einrichtung und Leitung von öffentlichen regionalen Diensten einschließlich Gesundheits- und Sozialwesen sowie berufliche und schulische Bildung zuständig.

Entsprechend seiner neuen Strategie und als Teil des sozialen und gemeinnützigen Engagements ist Maribor für die Bereitstellung verbesserter Leistungen zur beruflichen Bildung und Beschäftigung für ältere Menschen zuständig. Mit *Q-Ageing* hat Maribor Erfahrungen auf europäischer Ebene gesammelt. Durch dieses Wissen kann die Kommune ihre Leistungen für Senioren oder Ältere um ein neues Aufgabenfeld erweitern: die verbesserte Einbindung von Bewohner/innen 50plus in Bildungs- und Beschäftigungsprogramme. Dieses Ziel hat Priorität in den langfristigen Plänen der Stadt und wird durch spezialisierte Institutionen unterstützt. Durch Kooperation mit der PRIZMA Stiftung unterstützt die Kommune seine Projektpartner durch ein breit gefächertes Fachwissen, Instrumente und Kenntnisse, insbesondere in Verbindung mit dem geplanten Praxisprojekt: dem Aufbau eines Senior Education and Business Centre auf Basis der *Central Europe-Ageing Platform* und des *Q-Ageing Age Resource Centre*. Die Stadt hat eine intensive Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen und Initiativen aufgebaut, die auf Schulung, Training und Beschäftigung spezialisiert sind und möchte ihr Angebot im Bereich Qualifizierung und Beschäftigung Älterer ausweiten.

Die Verwaltungsmitarbeitenden sind als erste Anlaufstelle für die Zielgruppe geschult und sind motiviert, entsprechende Maßnahmen für Ältere zu initiieren.

Weitere Informationen: www.maribor.si



NOWA Training – Beratung – Projektmanagement (Österreich)

NOWA ist ein regionaler Zusammenschluss mit 26 Mitgliedern unter Leitung der Stadt Graz und spezialisiert auf die Bereiche Training, Beratung und Projektmanagement. Seit 17 Jahren ist NOWA in Themenfeldern wie Entwicklung und Implementierung innovativer Strategien und Konzepte zur Förderung von Chancengleichheit aller Bevölkerungsgruppen auf dem Arbeitsmarkt tätig und entwickelt Berufsausbildungsangebote, initiiert und realisiert innovativen Formen der Erwachsenenbildung, auch für spezielle Zielgruppen (einschließlich Senioren) und berät Unternehmen in der Region.

Die Kernkompetenz von NOWA ist sein Fachwissen im Bereich Entwicklung und Implementierung von innovativen und professionellen Ansätzen in der Erwachsenen- und Seniorenbildung. Durch die starke Gleichstellungsorientierung konzentrieren sich die Aktivitäten von NOWA stets auf die Gleichberechtigung von Frauen und Männern und auf den Handlungsbedarf in diesem Bereich.

Daher ist NOWA ein guter Partner, um Fachwissen bei der Entwicklung gemeinsamer länderübergreifender Methoden zur Einbindung der Ressourcen und Kompetenzen älterer Beschäftigter weiterzugeben und ist insbesondere für den Bereich Gender Mainstreaming verantwortlich. Aufgrund der Tatsache, dass ältere Frauen das niedrigste Einkommen und nur eine geringe Chance auf dem Arbeitsmarkt haben und deren Potenzial am wenigsten genutzt wird, möchte NOWA seine Kenntnisse und sein Wissen weitergeben und neue Ansätze kennen lernen.

Darüber hinaus spielt NOWA eine bedeutende Rolle bei der Verbreitung der Projektergebnisse in europäische Netzwerke und Berufsverbände. Mit seinen 26 Mitgliedsgemeinden hat der Verein die Möglichkeit lokale, regionale und nationale Grundsatzentscheidungen zu beeinflussen. NOWA wird die Stadt Graz als assoziierten Partner einbeziehen.

Weitere Informationen: www.nowa.at

PRIZMA Foundation for Improvement of Employment Possibilities (Slowenien)

Die Stiftung PRIZMA aus der Podravje Region in Slowenien ist ein Kompetenzzentrum für die Weiterentwicklung und Schulung von Arbeitnehmer/innen und Arbeitsuchenden auf regionaler Ebene. In ihren Zentren für lebenslanges Lernen bietet PRIZMA Informationen, persönliche Beratung und berufsbildendes Training für den öffentlichen sowie den privaten Sektor an, um nicht nur die Beschäftigungszahlen, sondern auch die Mobilität und Aktivität der slowenischen Bevölkerung zu steigern.

Als eine auf die Entwicklung von Humankapital spezialisierte Facheinrichtung ist sie in den Bereichen Ausbildungsbedarfsanalysen, Sensibilisierungskampagnen, Entwicklung von Ausbildungsstandards, einschließlich e-learning Programmen, sowie Begleitung und Evaluierung von Lernmethoden in der Erwachsenenbildung tätig. Darüber hinaus kooperiert sie mit dem Wirtschaftssektor und Berufsbildungsanbietern, um maßgeschneiderte Weiterbildungsmaßnahmen zu ermöglichen.

Die Stiftung PRIZMA in dem Projekt leistet einen wichtigen Beitrag, indem sie ihr Know-how und ihre Erfahrung im Bereich Entwicklung und Umsetzung von innovativen Trainingsmethoden einbringt. PRIZMA bewertet die Praxisprojekte, die zum Ziel haben, innovative Trainings- und Ausbildungsmodelle zu erproben.

Die Kompetenzen und Erfahrungen der Stiftung PRIZMA haben sich während der Umsetzung seiner *Central Europe Ageing Platform* bewährt. Im Rahmen dieses Projekts wurde ein „Senior education and business centre – Bildungs- und Geschäftszentrum für Senioren“ konzipiert. Da der slowenische Dienstleistungssektor das Potential hat, Arbeitsplätze für Senioren zu schaffen, ist das Hauptziel von PRIZMA die Entwicklung von individuell abgestimmten Schulungsmodulen, die die soziale Eingliederung älterer Menschen stärken und die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der älteren Beschäftigten in der Region fördern.

Weitere Informationen: www.center-rcv.org

Provinz Treviso (Italien)

Die Provinz Treviso umfasst 95 Kommunen mit einer Gesamtbevölkerung von 886.886 Einwohner/innen (Stand 2010). Hinsichtlich der Projektziele hat die Region spezifische Kompetenzen, wie zum Beispiel Arbeitsvermittlung für die örtliche Bevölkerung einschließlich Senior/innen durch die regionale Arbeitsagentur, Koordination von ehrenamtlichen Verbänden, Berufsausbildung und Beratung durch CFPs (Berufsausbildungs- und Trainingszentren auf regionaler Ebene, geleitet von der Provinz Treviso) und durch die Zusammenarbeit mit privaten Trainingsanbietern sowie soziale Unterstützung, Bildungs- und Schulungsmaßnahmen für Ältere.

Aufgrund seiner Erfahrung in internationalen Projekten und seiner Expertise in der Adaption institutioneller Rahmenbedingungen übernimmt die Provinz Treviso die Leitung des thematischen Arbeitspakets *Entwicklung und Erprobung von grenzüberschreitenden Methoden für Training und Vermittlung älterer Beschäftigter*.

Mit seiner Erfahrung in trisektoraler Kooperation zwischen Kommunalverwaltung, Wirtschaft und Bildungsanbietern liefert die Region Treviso ein gutes Beispiel für intra- und interkommunale Kooperationen. Zusätzlich hat Treviso langjährige Erfahrungen im Betreiben von Einrichtungen für (ehrenamtliche) Seniorenarbeit, von der die anderen Projektpartner profitieren können. Die Region Treviso verspricht sich von der länderübergreifenden Zusammenarbeit die Entwicklung neuer Wiedereingliederungswege für Menschen 50plus ins Berufsleben.

Hierbei möchte Treviso seinen Schwerpunkt auf freiwillige Programme als Schlüsselemente der Wiedereingliederung legen. Da Expert/innen aus drei Abteilungen (Sozialpolitik, Arbeit und Qualifizierung) an der Umsetzung des Projekts beteiligt sein werden, kann die Provinz einen wichtigen Beitrag zum Wissenstransfer leisten und lokale, regionale wie nationale Politik mitgestalten.

Weitere Informationen: www.provincia.treviso.it

Kommunalverwaltung Sopot (Polen)

Die Stadt Sopot in Nordpolen stellt sich der großen Herausforderung einer alternden Gesellschaft. Laut statistischen Prognosen wird der prozentuale Anteil von Rentner/innen und nicht Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung konstant steigen. Daher will die Kommune Maßnahmen ergreifen, um die negativen Effekte des demografischen Wandels zu mindern. Da die Verwaltung in Sopot und ihre mitwirkenden Facheinrichtungen verantwortlich für die soziale Sicherung und die städtische und wirtschaftliche Infrastruktur sind, agiert sie als optimales Bindeglied zwischen älteren Menschen, dem Bildungssektor und dem Arbeitsmarkt. Durch ihre Kompetenzen und Aufgaben steht die Kommune in enger Verbindung sowohl mit der Zielgruppe als auch mit regionalen Akteuren.

Aufgrund der Ergebnisse vorheriger Initiativen und des *Q-Ageing Projekts* besteht ein großes öffentliches Interesse, die Chancen auf dem Arbeitsmarkt für Menschen 50plus zu verbessern. Daher passt das Projekt *Senior Capital* nicht nur zu den Bedürfnissen der Stadt, sondern auch zu ihren Pflichten und gesetzlichen Zuständigkeiten. Durch ihre langjährige Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wie der Universität des Dritten Lebensalters, dem Seniorenzentrum und dem Sopot Voluntary Work Centre ist die Kommune in der Lage, seniorenspezifische Curricula, Trainingsprogramme und Methoden zur Verfügung zu stellen und ihre Erfahrungen mit den anderen Projektpartnern zu teilen.

Sopot ist bemüht, seine Kenntnisse in diesem Bereich zu erweitern und hofft, von dem länderübergreifenden Erfahrungsaustausch zu profitieren. Die Stadt hat die Möglichkeiten, Initiativen praktisch zu unterstützen und zu organisieren und ihre Angestellten verfügen über langjährige Erfahrung im Aufbau und der Umsetzung von regionalen sozialpolitischen Maßnahmen durch EU Projekte, insbesondere in den Bereichen Bildung, Sozialwesen und alternde Gesellschaft.

Weitere Informationen: www.sopot.pl



Region Ligurien (Italien)

Der Bevölkerungsanteil älterer Menschen in Ligurien ist nicht nur der höchste in Italien, sondern in ganz Europa. Durch den großen Anteil älterer Menschen hat die Region schon viele Projekte für diese Zielgruppe entwickelt, um so ein System zu schaffen, das sowohl Initiativen gegen Vereinsamung als auch zur Prävention von Vereinsamung beinhaltet.

Die Region Ligurien legt in ihren Aktivitäten im Rahmen ihrer Sozial- und Gesundheitspolitik einen besonderen Fokus auf ältere Menschen. Durch die Einführung eines regionalen Gesetzes zu aktivem Altern aus dem Jahr 2006 wird festgelegt, dass ältere Menschen stärker (re)integriert werden sollen, sowohl hinsichtlich ihrer sozialen Bedürfnisse als auch als Ressource und wichtigem Faktor im Wirtschaftsleben.

Da sich die Region die Anerkennung und Integration von Senioren zur Aufgabe gemacht hat, dient Ligurien als Vorbild für andere Verwaltungen. Sie übernimmt eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung angemessener rechtlicher Rahmenbedingungen für Senior/innen und ist daher – zusammen mit der Nationalen Akademie für Medizin (Italien) – ein wichtiger Partner. Zusätzlich ermöglicht diese Vorreiterrolle von Ligurien, *Senior Capital* auf europäischer Ebene zu repräsentieren und mit wichtigen Institutionen der Europäischen Union Kontakt aufzunehmen. Mit diesem Projekt möchte Ligurien sein Leistungsspektrum erweitern und innovative integrierte Bildungs- und Beschäftigungsmodelle für Menschen 50plus erproben, um die Kompetenzen älterer Menschen in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht aufzuwerten.

Weitere Informationen: www.regione.liguria.it



Accademia Nazionale di Medicina - ACCMED (Italien)

Die italienische Nationale Akademie für Medizin (ACCMED) ist ein gemeinnütziger wissenschaftlicher Verbund mit 25-jähriger Erfahrung in der Förderung von Schulungsmaßnahmen sowie Studien und Forschung im biomedizinisch-naturwissenschaftlichen Bereich mit Fokus auf Senior/innen aus Italien und dem Ausland. ACCMED hat viele Projekte sozialen Ursprungs entwickelt und verfügt über Kompetenzen im Schulungsbereich, insbesondere im Bildungswesen, unter Einbezug von IKT-Plattformen. Durch ihr methodisches und technisches Engagement kann ACCMED innovative IKT-gestützte Lösungen entwickeln und pflegen. Da ein großes ungenutztes Potenzial bei der beruflichen Wiedereingliederung von älteren Menschen vorhanden ist, hat es sich die Akademie zur Aufgabe gemacht, Maßnahmen zu entwickeln, um das große Wissenspotenzial der alternden Bevölkerung zu nutzen.

Durch ihren wertvollen Beitrag zu intelligenten Trainingslösungen (e-Learning, computergestützte technologische Kompetenzen, Endverbraucher-Orientierung und flexible Lösungen) trägt die Akademie zu einer noch effektiveren Nutzung der IKT-gestützten Lösungsansätze im Rahmen von *Senior Capital* bei. Durch ihre Erfahrung in den Bereichen Schulung und Wiedereingliederung von älteren Arbeitnehmer/innen kooperiert ACCMED mit der Region Ligurien.

Weitere Informationen: www.accmmed.org





Kontakt

Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung (zze) im FIVE e.V.

Silke Marzluff

Bugginger Str. 38

79114 Freiburg

www.zze-freiburg.de



Das Projekt Senior Capital wird im Programm CENTRAL EUROPE umgesetzt und vom Europäischen Regionalentwicklungsfonds (ERDF) kofinanziert.

